

L.23

Wirbeltiere

Die Amsel – Unser häufigster Singvogel

Josef Eder



BLACK BIRD.

© RAABE 2024

© duncan1890/ Digital Vision Vectors

In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Lernenden mit einem der bekanntesten Singvögel auseinander – der Amsel. Dieser sind Amseln in ihrem Bestand nicht gefährdet, trotzdem macht sie ein Verlust der Art zu schaffen. Mit Hilfe von Informationstexten und Bildern erweitern die Lernenden ihre Kenntnisse, erstellen einen Steckbrief und machen sich Gedanken, wie man den Lebensraum von Amseln vogelfreundlicher gestalten kann.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	5/6
Dauer:	5–8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	1. Fachkompetenz; 2. Kommunikationskompetenz; 3. Sozialkompetenz
Methoden:	Gruppenarbeit, Textarbeit, Übung, Selbstdiagnose
Inhalt:	Amsel, Steckbrief, Familie, Verbreitung, Lebensraum, Aussehen, Nahrung, Lebensweise, Fortbewegung, Wanderrufen, Fortpflanzung, Gesang, Feinde, Lebenserwartung

Didaktisch-methodische Hinweise

Wenn man von Amseln spricht, denken viele an einen schwarzen Vogel, der die meisten Menschen mit seinem Gesang erfreut. Dabei vermisst man leicht:

- Nur die Männchen sind schwarz - Weibchen und Jungvögel sehen in ihrem bräunlichen Federkleid unscheinbarer aus.
- Der Gesang der Amseln ist im Alltagsleben nur von März bis Juli zu hören. Meist sind es Männchen, die ihr Revier abgrenzen und Weibchen auf sich aufmerksam machen wollen.

Amseln zählen zur Familie der Drosseln. Sie gehören mit zu den am weitesten verbreiteten und beliebtesten Vogelarten in Europa.

Seit 2011 breitet sich das von Stechmücken- und Flögel übertragene Usutu-Virus aus, von dem besonders Amseln betroffen sind. Von den wärmeren Regionen im Südwesten Deutschlands hat es sich inzwischen flächendeckend ausgebreitet. Wärmere Sommer scheinen die Ausbreitung zu begünstigen. Der Bestand an Amseln hat sich nach einem Rückgang scheinbar wieder stabilisiert.

Aufbau der Reihe

Als Einstieg könnte man ein oder auch beide Bilder von **M 1** mit Hilfe der Dokumentenkamera präsentieren. Die Schülerinnen und Schüler verbalisieren, was sie sehen und über die Vogelart wissen. Zudem kann das AB an die Klasse ausgeteilt werden, das sie in Einzelarbeit ausfüllen können. Anschließend wird verglichen.

In **M 2** erfahren die Schülerinnen und Schüler einige interessante Zahlen über das Vogelreich. Im Folgenden erarbeiten die Lernenden in arbeitsteiliger Gruppenarbeit mit Hilfe der Informationstexte **M 3a** bis **M 3e** einen Steckbrief über die Amsel. Anschließend präsentieren sie den anderen Gruppen die Ergebnisse. Der Steckbrief wird vervollständigt.

M 2 Kleiner Ausflug in das Reich der Vögel

Wie viele Vögel es weltweit gibt, war bis vor einigen Jahren nur sehr ungenau bekannt. Du kannst dir sicher denken, warum.

Australische Forscher rechneten genauer nach und kamen im Jahr 2021 auf die Zahl von rund 50 Milliarden (vergleiche mit der Anzahl der Menschen). Erfasst wurden dabei 92 % der rund 10.500 bekannten Vogelarten. Die weniger bekannten Arten verfügen nur über eine geringe Anzahl. Dabei nutzten die Forscher unter anderem die Daten von 600.000 Vogelnachrichtlern weltweit.

Die vier häufigsten Arten weltweit sind der Haussperling (Spatz) mit 1,6 Milliarden, der Star mit 1,3 Milliarden, die Ringschnabelmöwe mit 1,2 Milliarden und die Rauchschnäbelbe mit 1,1 Milliarden.

Auf der anderen Seite haben rund 12 % der Vogelarten nur Bestände von weniger als 5.000 Tieren. Nur noch etwa 100 Exemplare weltweit gibt es vom Lauffhühnchen *Turnix melanogaster*, das in Australien vorkommt. Bei den in Neuseeland beheimateten Kiwis sieht es nicht viel besser aus. Hier gibt es nur noch rund 3.000 Tiere.

Wie sieht es mit den Bestandszahlen in Deutschland aus? In Deutschland gibt es rund 300 Brutvogelarten. Die Gesamtzahl der Brutpaare liegt bei 75 bis 100 Millionen Paaren, also 150 bis 200 Millionen Vögeln. Die häufigsten Arten sind Amsel (8 bis 9,5 Millionen Brutpaare), Buchfink (7,5 bis 9 Millionen) und Kohlmeise (5,5 bis 7 Millionen). Dabei stellen 18 Arten mehr als drei Viertel aller Brutpaare.

Aufgabe

1. **Notiere** die Namen der Vögel.



© William Krumpal/iStock/Getty Images Plus



© GlobalP/iStock/Getty Images Plus



© Elmvilla/E+

Steckbrief der Amsel

M 3

Heimischer Lebensraum

Aussehen/Merkmale

Gesang



© Paul_Cooper/iStock

Natürliche Feinde



© image_royalty
iStock/Getty Images
Plus

Ernährung

Lebensweise

Fortpflanzung

Aufgabe

Nutze die Steckbriefvorlage und fasse das Wichtigste rund um die Amsel aus M 3a–e hier zusammen.

© RAABE 2024

M 3b Die Amsel – Aussehen, Nahrung

Aussehen/Besondere Merkmale

Amseln werden zwischen 23 und 29 cm groß und bis knapp 100 g schwer. Amal sind doppelt so groß und doppelt so schwer wie Sperlinge, Meisen und Buchfinken. Der Schwanz ist deutlich länger als bei Staren, mit denen sie manche gerne verwechseln. Die Flügelspannweite liegt bei rund 34 bis 38 cm.



© Mauribo/E+



© Alex Cooper/iStock/Getty Images Plus



© TomasSereda/iStock/Getty Images Plus



© TomasSereda/iStock/Getty Images Plus

Ihr habt bei **M 1** schon ein Amselweibchen und ein Amselmännchen beschrieben. Beide kann man sich leicht unterscheiden. Die Männchen sind schwarz und haben einen schmalen gelben Augenring sowie einen gelben Schnabel.

Die Amselweibchen sind auffälliger und haben ein braunes Federkleid. An der Kehle und der Brust sind sie etwas heller und braunrau bis rotbraun gefleckt. Der Schnabel ist eher bräunlich. Die Weibchen sind etwas kleiner und leichter als die Männchen.

Die Jungvögel sind rötlichbraun und stark gefleckt.

Hin und wieder sieht man auch Amseln mit weißen Flecken oder fast ganz weiße Tiere.

Nahrung



© Nigel Harris/iStock/Getty Images Plus

Amseln suchen ihre Nahrung fast ausschließlich am Boden. Sie sitzen regungslos da und beobachten mit schief gehaltenem Kopf eine bestimmte Partie am Boden. Blitzschnell picken sie dann zu und schnappen sich ihre Beute.

Amseln sind anspruchslose Allesfresser und ernähren sich fleischnlich und pflanzlich. Im Frühjahr, wenn die Brutzeit beginnt, freuen sie sich vorwiegend eweißreiche tierische Nahrung wie Regenwürmer, Käfer, Ameisen, Schnecken, Spinnen, seltener kleine Frösche, Blind-schleichen, Eidechsen oder aus dem Nest gefallene Spatzen.

Ab Mai fressen sie auch Früchte und Beeren, besonders wenn sie süß und reif sind. Ihre Vorliebe für Erdbeeren und Kirschen stößt bei den Menschen nicht so recht auf Gegenliebe. Deshalb werden sie zur Erntezeit meist auf die unterschiedlichste Art und Weise verjagt oder auch gejagt.

Im Winter dienen ihnen z. B. reife Beeren, Zieräpfel oder Vogelfutter als Nahrungsquelle. Amseln trinken eher selten, weil ihre Nahrung meist genügend Flüssigkeit enthält.

Aufgaben

1. Lies die Informations-texte aufmerksam durch.
2. Informiere deine Mitschülerinnen und Mitschüler über das Wichtigste. Ergänze die entsprechenden Punkte des Steckbriefs in Stichpunkten.
3. Warum gelingt es Amseln so gut, Regenwürmer zu finden?
Sieh dir dazu den folgenden Film an (4 Minuten).

<https://raabe.click/AmselVideo>



Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

